

## Kunstwerke von Horst Thürheimer

Ausstellung in Sonthofen

**Sonthofen** Die Stadthausgalerie Sonthofen zeigt von Samstag, 19. August, bis Sonntag, 24. September, die Ausstellung „Horst Thürheimer – Umfangreiche Retrospektive“. Zu sehen sind rund 90 Arbeiten aus dem Oeuvre des Münchner Künstlers – aktuelle Werke sowie Arbeiten der vergangenen 20 Jahre. Vor allem sind es Werke auf Papier, in denen Horst Thürheimer große Themen angeht. Er tastet sich in seinen Kompositionen durch Fragestellungen zum menschlichen Dasein gleich einer Entdeckungsreise in „innere und äußere Welten“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

In Ulm geboren, absolvierte der Künstler sein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München, abschließend als Meisterschüler von Professor Rudolf Tröger. Übergeordnete Themen wie „Antike im Feuer“ behandelt er in grafischen Techniken, Zeichnungen oder in malerischen Ausführungen, die in Ölkreide und mit Feuer auf Büttenpapier und Holz gestaltet sind. Nicht nur die Sprache der Zeichen und Motive, sondern auch die Behandlung der Oberfläche resultieren aus einer

langjährigen Suche nach der persönlichen Ausdrucksform.

Wechselseitig bedingte Elemente, wie Dunkles neben Hellem, Wände neben Hauskanten, Farbschichten, die erforscht werden wollen, zeigen Thürheimers intensive Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Papier. Häufig wurde er im In- und Ausland zu Ausstellungen eingeladen und erhielt internationale Auszeichnungen. Und so scheinen seine Werke häufig an fernen Plätzen verortet.



H. Thürheimer

Zwei Filme führen die Besucherin oder den Besucher der Ausstellung an Thürheimers Werk heran. In ihnen erläutert der Künstler seine Arbeitsweise. Am letzten Tag der Ausstellung, Sonntag, 24. September, wird Horst Thürheimer persönlich anwesend sein und Fragen zu seinem Werk beantworten. Öffnungszeiten: mittwochs bis sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr. (pm/Foto: Michael Hochgemuth)

### Blickpunkte

#### Sonthofen Stadtkapelle konzertiert am Spitalplatz

Ein Sommerkonzert gibt die Stadtkapelle Sonthofen am Donnerstag, 17. August, um 19 Uhr am Spitalplatz in der Fußgängerzone in Sonthofen. Dirigent Markus Buhmann hat für das Konzert eine bunte Mischung quer durch die Blasmusikliteratur zusammengestellt. Das Konzert entfällt bei schlechtem Wetter. (pm)

### So erreichen Sie uns

Kulturredaktion Immenstadt  
E-Mail kultur@allgaeuer-anzeigebblatt.net  
Telefon 08323/802-175  
Telefax 08323/802-180



Anspruchsvolles Programm, eindringliche Interpretation: Das Notos-Quartett mit Sindri Lederer (Violine), Antonia Köster (Klavier), Andrea Burger (Viola) und Philip Graham (Violoncello) im Oberstdorf-Haus. In der Mitte blättert Musiksommer-Leiter Eckhard Fischer der Pianistin die Noten um. Foto: Günter Jansen

## Im Schatten der Diktatur

Das Notos-Quartett erinnert in Oberstdorf mit einem Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts an Krieg, Flucht und Exil. Werke von Mozart und Schumann weiten die Perspektive.

Von Klaus Schmidt

**Oberstdorf** Das Werk liegt den Musikern des Notos-Quartetts hörbar am Herzen. Deswegen erläutert Cellist Philip Graham auch beim Konzert im Oberstdorf-Haus kurz Hintergrund und Inhalt: Der tschechische Komponist Bohuslav Martinu hat sein Klavierquartett 1942 in den USA komponiert. Dorthin war er aus Paris, wo er schon 17 Jahre lebte, kurz vor der Besetzung durch deutsche Truppen vor den Nationalsozialisten geflohen. Die hatten seine Werke in seiner Heimat schon spätestens seit der Besetzung der sogenannten „Rest-Tschechei“ 1939 verboten. Die Flucht nach New York dauerte fast ein Jahr. Dort wurde Martinu zwar mit offenen Armen empfangen, aber das Arrangieren mit den neuen Verhältnissen zwang ihn zu einer längeren Schaffenspause.

So spiegelt denn auch das Werk, das danach als erstes entstand, die Erlebnisse jener Zeit wieder: Der von schroffen Figuren und fast brutaler Motorik geprägte erste

Satz scheint die Bedrohung und den Schrecken durch Krieg und Verfolgung, eine wehmütige Klage Schmerz und Trauer über den Verlust in expressiver Dramatik zu verdeutlichen. Der zweite Satz, ein Adagio, vertieft die schwermütige Stimmung. Den dicht gewebten Streichersatz stimmt das Cello mit einer ausdrucksvollen Kantilene an, die die übrigen Streichinstrumente aufgreifen, während das Klavier schweigt. Es bringt später mit zaghaften Versuchen Bewegung in den Satz, verstummt aber bald wieder und gibt einem bewegend-ersten Gebet der Streicher Raum. Erst am Ende meldet sich wieder das Klavier zu Wort und leitet zum erregten Schlusssatz über, in dem Anklänge an tschechische Folklore wie aus weiter Ferne herüberwehen.

Ein dramatisches Werk aus der Feder von Wolfgang Amadé Mozart haben die Musiker dem Martinu-Stück bei diesem anspruchsvollem Musiksommer-Programm vorangestellt. Das Klavierquartett in g-Moll, KV 478. Es stieß viele Zeitgenossen vor den Kopf. Denn

der Komponist konfrontierte sie nicht nur mit einer bis dahin ungewöhnlichen Besetzung, er schlug in dem Werk auch einen ungewöhnlich ernsten Ton an. So arbeiten denn auch Sindri Lederer (Violine), Andrea Burger (Viola), Philip Graham (Violoncello) und Antonia Köster (Klavier) das konfliktreiche Potenzial des Stückes heraus, sorgen dabei aber auch für eine Balance zwischen den erregten und den versöhnlicheren Momenten. Wunderbar einfühlsam wirkt das Spiel der Pianistin, sensibel darauf abgestimmt der Klang der Streicher, auch wenn die Musiker der Dramatik des Stückes nichts schuldig bleiben.

Solcher Ansatz bietet die beste Voraussetzung für den poetischen Abschluss des Programms. Robert Schumann wird in seinem Klavierquartett in Es-Dur vor allem seinem Ruf als feinfühler Liedkomponist gerecht, der für die Instrumente Gesangslinien schreibt, die vom Schwärmen, Schwelgen und Verführen erzählen. Die Musiker wissen diese Melodien voller Ausdruckskraft und Anmut auszusin-

gen, ihnen Wärme und Poesie zu entlocken. Sie bleiben aber auch nicht die andere Seite des Werkes schuldig: die kunstvolle Verarbeitung der Motive, die zum Beispiel im Finale in einem mitreißenden fugierten Satz gipfelt.

Sechs erste Preise hat das Notos-Quartett bei internationalen Wettbewerben von 2011 bis 2016 erhalten. Einen weiteren renommierten Preis haben die Vier allerdings kurze Zeit später wieder zurückgegeben, den Echo-Klassik, den sie 2017 als bestes Nachwuchsensemble erhalten hatten. Anlass war eine umstrittene Auszeichnung: Der begehrte Preis war in der Pop-Sparte für ein Album mit antisemitischem und menschenverachtendem Inhalt vergeben worden. „Den Musikern ist es wichtig, zu den gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit Stellung zu beziehen“, steht auf der Internetseite des Notos-Quartetts. Und diesen Anspruch offenbart auch seine Programm Auswahl für den Musiksommer, bei dem ein Werk im Mittelpunkt steht, das die Folgen von Diktatur und Krieg reflektiert.

## Mit der Lust zum Abenteuer

Die Brüder Lionel und Demian Martin verblüffen in Oberstdorf nicht nur mit kammermusikalischen Leckerbissen, sondern auch mit ihrer Improvisationskunst.

Von Rainer Schmid

**Oberstdorf** „Können Sie das noch mal singen?“ – Lionel Martin auf der Bühne im Saal Breitachklamm möchte, dass die Besucherin in der sechsten Reihe ihr Wunsch-Liedchen nochmal trällert. Das tut sie: „Ich liebe dich, so wie du mich, am Abend und am Mo-horgen ...“ – „Danke, ich weiß, was Sie meinen. Dazu passt gut die Moldau von Smetana. Wir fangen mal an.“ Und die Brüder Martin, im schwarzen Künstler-Outfit, improvisieren über diese zwei Melodien: Demian am weit geöffneten Flügel, Lionel davor am Cello.

Nicht irgendwie und irgendwas. Sondern harmonisch jazzfarben und stimmig modulierend. Rhythmisch passend zum Liedtext; melodisch wechseln sich Klavier und Cello brüderlich achtsam ab. Bringen nacheinander – sogar mit Tonartwechsel – Beethovens „Zärtliche Liebe“ und Smetanas „Mol-

dau“-Plätschern unter einen herrlich girlandengeschmückten Hut. Die Menschen im Saal des Oberstdorf-Hauses sind hin und weg vor Begeisterung.

Das ist die zweite Zugabe. Schon die erste, Beatles' „Yellow Submarine“ plus Gershwins „Summertime“, hat alle von den Sitzen gerissen – anders als beim gediegenbraven Schlussbeifall des Konzerts. Denn das hat so niemand erwartet. Vollends die dritte Wunsch-Zugabe – Bach-Partita Thema plus Beethovens Fünfte plus Bernsteins West-Side-Story-Mariaaa – rundet diesen Musiksommer-Abend zu einem völlig unerwartet kreativen musikalischen Abenteuer.

Dabei löste doch schon das „Hauptmenü“ alle hochgespannten Erwartungen auf kammermusikalische Leckerbissen an Cello und Klavier ein: Drei apart-moderne Kabinettstücke von Nadia Boulanger, Ludwig van Beethovens leidenschafts-ge tränkte Sonate in



Feurige Leidenschaft: Cellist Lionel Martin in Oberstdorf. Foto: Rainer Schmid

g-Moll, sowie eine witzig-charmante, expressionistisch gefärbte Sonate von Francis Poulenc.

Beide Virtuosen spielen auswendig. Bewegen sich lebhaft, ohne exzentrisch zu wirken. Haben

immer freien Blick aufs Instrument, auf den Mitspieler, ins unendliche Weite, in sich selbst bei geschlossenen Augen. Schöpfen die Klangfülle ihres Instruments voll aus – dazu gehört schon auch hin und wieder ein brutal erschreckender Donnerschlag am Klavier. Etwas bei Boulangers Auftakt zum Finalsatz „Vite et nerveusement rythmé“. Oder bei Beethovens und Poulencs glashart gespielten Allegro-Sätzen. Lyrisch-locker jedoch erklingen elegische Adagio- oder Rubato-Sätze mit klar und präzise artikulierten Moll-Arpeggien.

Am Cello will Lionel Martin keinen Schönklang erzeugen. Er will vielmehr Beethovens feurige Leidenschaft aufleuchten lassen. Zu Boulangers überraschend wechselnder Dynamik tanzen. Poulencs schalkhafte, nur scheinbare Lieblichkeit entlarven.

Freuen wir uns auf den Mitschnitt, den BR Klassik am Freitag, 25. August, um 18.05 Uhr sendet.

## Edler Sound und Swing auf der Kanzelwand

Jazz mit Chris Hopkins und Band

Von Markus Noichl

**Oberstdorf** Nur Kontrabass und Gesang waren dezent verstärkt. Ansonsten spielten Chris Hopkins und sein Jazz-Quintett „pur“ in der Bergstation der Kanzelwand. Der volle Saal hörte Kammermusik-Swing vom Feinsten.

Ausbalanciert und quicklebendig verband sich die Vitalität des Jazz mit der Klangqualität der Klassik. „Die Akustik ist hier besser als in manchem Konzertsaal“, waren die Musiker begeistert über das Ambiente.

Die Veranstalter hatten keine Mühen gescheut. Mit dem Lkw wurde ein Flügel zum Gipfel transportiert. Edler Sound war angesagt. Nicht nur beim Leader Hopkins an den Tasten, sondern auch bei Claus Koch am sonoren Tenorsax, Colin T. Dawson an der Trompete, Joel Lochner am Kontrabass. Auch Bernard Flegar entlockte seinen Drums, oft zwischen Sticks und Besen wechselnd, kreative Klänge – und sei es am Ständer der Hi-Hat. Lauter Köhner, lustvoll am Werk.

Es wurde ein melodioser Streifzug durch die goldenen Jahre des Jazz: Duke Ellingtons „Monte-video“, „Polkadots and Moonbeams“ (Frank Sinatras erster Hit), Hoagy Carmichaels „Stardust“.



Chris Hopkins und Colin T. Dawson auf der Kanzelwand. Foto: Markus Noichl

Zwischendurch wechselte der Trompeter zur Rhythmus-Gitarre (ebenfalls unverstärkt, aber gut zu hören). Hopkins verließ seinen Flügel und tauchte mit einem Alt-sax auf („Das hing am Gipfelkreuz“). Auch in verschiedenen kleineren Besetzungen bis hin zum Trio hatte die Band genauso viel Spaß an diesem abwechslungsreichen Programm.

Ein authentischer, charmanter Farbtupfer war die Stimme des englischen Trompeters in legendären Songs wie Irving Berlins „Prisoner of Love“. Die launigen Ansagen von Hopkins sorgten zusätzlich für Stimmung. Etwa, als er erzählte, dass er bisher nur einmal am Berg gespielt habe: in seiner Jugend neben einer Piste fröselnd zur Unterhaltung der Skifahrer. „Wir brauchten das Geld. Da ist es hier schon schöner.“ Er hätte auch das Zeug zum Kabarettisten, zündete eine Pointe nach der anderen.

Ein Höhepunkt in jeder Beziehung, bei dem auch das Wetter grandios mitspielte. Furioses Finale eines rundum geglückten Musiksommers.

### Blickpunkte

Oberstaufen-Thalkirchdorf

#### Blasmusik am Hotel Traube

Die Musikkapelle Thalkirchdorf gibt am Mittwoch, 16. August, ein Standkonzert am Hotel Traube in Thalkirchdorf. Es beginnt um 20.15 Uhr, der Eintritt ist frei. Das Konzert findet nur bei trockenem Wetter statt. (kls)